

Kooperationspartner

Deutscher Koordinierungsrat (DKR), Dachorganisation der mehr als 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in der Bundesrepublik Deutschland
www.deutscher-koordinierungsrat.de

International Council
of Christians and Jews (ICCJ),
Internationaler Rat der Christen und Juden
www.iccj.org

Stuttgarter Lehrhaus
Stiftung für interreligiösen Dialog
www.stuttgarter-Lehrhaus.de

Mitglied werden

Um unsere Ziele verwirklichen zu können, brauchen wir aktive und passive Mitglieder.

Deshalb werben wir auch um Sie persönlich: Machen Sie mit, unterstützen Sie uns, werden Sie Mitglied in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit!

Vorstand / Geschäftsführung

Isabel Fezer
evangelische Vorsitzende, Sprecherin

Dr. Alfred Hagemann
katholischer Vorsitzender

Elionora Rosenkranz
jüdische Vorsitzende

Rolf Bettermann
Schatzmeister

Marina Fundaminski
Geschäftsführerin

Kontakt

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Stuttgart e.V.,
Geschäftsstelle

Augustenstr. 124
70197 Stuttgart
☎ Schwabstraße

Tel.: 0711-29 60 06
Fax: 0711-223 79 01
E-Mail: gcjz-stg@gmx.net
www.gcjz-stuttgart.de



Gesellschaft
für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Stuttgart e.V.

Für Dialog und Verständigung – seit 1948

Die ersten Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit entstanden in der turbulenten Umbruchszeit zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Wichtige Impulse für die Gründungen dieser Vereinigungen kamen von der amerikanischen Besatzungsmacht, außerdem aus Großbritannien, Frankreich und der Schweiz.

Bereits am 7. Dezember 1948 wurde die Stuttgarter Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit gegründet. Sie gehörte damit zu den ersten Gesellschaften dieser Art in Deutschland.

Bereits 1949 schlossen sich die Einzelgesellschaften unter dem Dach des Deutschen Koordinierungsrates zusammen.

Die Erinnerung an den Holocaust und die sich daraus ergebende Verantwortung sowie das Eintreten für die Rechte aller Menschen auf Leben und Freiheit sind prägend für die Gesellschaften. Die historischen, politischen und gesellschaftlichen Wandlungen seit 1948 haben auch die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit verändert – nicht aber ihre zentralen Anliegen.

זכר
Erinnern

למד
Lernen

„Man darf und kann das Geschehene der Jahre 1933 – 45 nicht vergessen. Wir Zeitzeugen sind geradezu verpflichtet, unsere Lebensgeschichte zu berichten, damit dies alles in Zukunft nicht noch einmal geschieht.“

Es geht mir nicht nur um das Gestern, sondern darauf aufbauend interessiert mich besonders das Heute und Morgen, unserer Umgang mit den Anderen, mit Vorurteilen und mit der Sprache.“

RACHEL DROR

Trägerin der Otto-Hirsch-Auszeichnung, 1996

Das ist uns wichtig

- In der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit setzen sich christliche und jüdische Bürgerinnen und Bürger gemeinsam für Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität ein.
- Die GCJZ unterstützt aktiv die Begegnung von Menschen verschiedener Religionen, Kulturen, gesellschaftlicher Bereiche und Nationalitäten,
- ist für die Einhaltung der Menschenrechte, gegen Rassismus und Intoleranz, Antijudaismus und Antisemitismus jeglicher Art
- tritt für Fairness und Freundschaft mit Israel ein,

- versteht sich als aktives Mitglied unserer Bürgergesellschaft,
- stellt sich der Verantwortung, die sich aus der Geschichte ergibt, und setzt sich für eine Erinnerung ein, „die in die Zukunft wirkt“.

פעל
Handeln

Begegnung von Christen und Juden

Wir laden zur Begegnung ein:

- *Woche der Brüderlichkeit*
- *Stunde der Besinnung* am 9. November
- Gedenkfeier auf dem Killesberg am 1. Dezember
- Verleihung der *Otto-Hirsch-Medaille*
- Veranstaltungen zu Themen des christlich-jüdischen Dialogs
- Synagogenführungen
- Lehreraustausch mit Israel
- *Jenny-Heymann-Preis*